

3. Adventsonntag 2018

Lesung: Zef 3,14-17

Evangelium: Lk 3,10-18

JOHANNES – KEIN ÜBERSPANNTER PROPHET

Manchmal ist meine Stimme kräftig, oft eher zu schwach. Nachdem ich nach einer Verkühlung noch dazu heiser geblieben bin, erklärte mir eine Logopädin einen Grund dafür: das sind die Verspannungen im Nacken und darüber hinaus. Wenn alles verspannt ist, hat die Stimme keinen Raum und um schwingen zu können. Dann kann nur der kleine Raum des Kehlkopfes den Ton hervorbringen, was ihn schnell überfordert.

Da sollte man gerade nicht mehr Kraft und Druck in den Kehlkopf pressen um lauter zu werden, das macht alles noch schlechter. Sondern die Spannungen lösen durch Massage, Übungen und Loslassen und so der Stimme immer mehr Raum geben bis in den Bauchraum und dem Becken. So kann die Stimme schwingen und bekommt Volumen.

Faszinierend wie alles zusammenhängt: Stimme, Atem, Leib, innere Haltungen, die Seele, aber auch die Gesellschaft und der Umgang mit Menschen und mit der Schöpfung. Da zieht sich oft das Überspannt-sein durch.

Wir sind manchmal überspannte Personen, meinen mitunter zu viel selber nach unserem Kopf machen zu müssen.

Und dann kommt noch der Prophet Johannes hinzu und treibt uns noch mehr an mit seinen Ermahnungen und moralischen Appellen?

Eigentlich spannt er im Evangelium nur beim Tetrarchen Herodes andere Seiten auf und tadelt ihn öffentlich wegen aller Schandtaten, die er verübt hat: von seinen Morden bis zur Heirat der Frau seines Bruders. Bei den Zöllnern: sie sollen nicht mehr verlangen als festgesetzt ist. Bei den Soldaten? Niemand misshandeln und erpressen, sich mit dem Sold begnügen. Sie sollen nichts über-drüber-tun, nichts Außergewöhnliches, sondern ihre gewöhnliche Arbeit und ihren Alltag gut verrichten, teilen mit denen, die nichts haben.

Johannes ist ein sehr klarer aber kein überspannter Prophet. Er erwartet das Außergewöhnliche nicht von sich – nein, nein, nicht ich bin der Messias, nicht der Christus. Ich koche und taufe mit Wasser. Es kommt aber einer der stärker ist als ich. Dem gebt Raum! Der tauft euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer!

Johannes: erwarte nicht zu viel den Menschen, du brauchst kein Messias zu sein und keiner muss für ich Messias sein. Außer Der Messias der schon in unserer Mitte ist. Lass ihn auch deine Mitte sein! Gib ihm Raum in deinem oft überanstrengten Leben, lass ihn und sein Wort in dir schwingen! Er gibt dir seinen Hl. Geist der dich in Beziehung bringt mit Gott, dass er in dir etwas zum Schwingen bringen kann, du in Resonanz mit dem Leben Jesu und seiner Liebe gehen kannst. Dass dein Atem in seinem Rhythmus geht, nicht so sehr gepresst und keuchend, als tief, ruhig und kräftig. Erwarte, dass dieser Jesus anpackt in deinem Leben durch diesen Hl. Geist. Dann kannst du überspannte Anstrengung loslassen und erst in deine eigentliche Kraft kommen.

Ihm Raum geben in stillem Spaziergang, in der Hauskirche versammelt um den Adventkranz.

Ihm Raum geben bei der Aktion Bruder und Schwester in Not: was will ich an Materiellem jetzt noch in mein Leben und den Strom der Bescherung hineinpressen? Statt mit Mausclick schnell noch was zu shoppen etwas spenden als einer der in vielem schon zu viel hat und der drum loslassen kann und so in den Frieden kommt.

Und sich sagen mit dem Propheten Jesaja: Was willst du mehr? Der Herr freut sich und jubelt über dich und erneuert seine Liebe zu dir. Er jubelt über dich und frohlockt. Ma geht's uns gut schon vor allen Geschenken! Dem Raum geben und ein Stück entspannter mit allen Herausforderungen umgehen, weil wir nicht Messias sein müssen, der ist schon mitten unter uns.

Pfarrer Bernhard Kranebitter